Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 62 (1984)
Heft: 4

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Das sommerliche Titelbild bildet den Auftakt zum ausführlichen Beitrag auf den nächsten Seiten, indem wir Ihnen erstmals das Gruppenferienangebot von Pro Senectute vorstellen. 15 unserer 26 Kantonalkomitees führen solche ein- bis zweiwöchigen Aufenthalte in der Schweiz durch. Dass diese Möglichkeit sehr geschätzt wird, zeigt die Zahl von 133 Veranstaltungen mit 3580 Teilnehmern allein im Jahr 1983. Wir dürfen diese gut organisierten Ferienwochen als eine echte soziale Dienstleistung bezeichnen, bieten sie doch vor allem neue Kontaktmöglichkeiten für Alleinstehende, befreien sie aus der Alltags-Isolation und geben ihnen einmal im Jahr Gelegenheit, sich in gepflegter Umgebung verwöhnen zu lassen. Bei finanzieller Bedrängnis Einzelner kann unser von Herrn Alfred Hitz grossmütig errichteter Ferienfonds einspringen. Der medizinische Beitrag behandelt die so umstrittenen «Verjüngungsmittel» (S. 18ff.). Ab S. 32 stellen wir Ihnen den mit 77 Jahren erstaunlich «vitalen Vitali» vor. Dieser Medienpionier arbeitet nicht nur seit 52 Jahren für die SRG; er hat massgeblichen Anteil an den Alterssendungen im Schweizer Fernsehen. Mit dem «Seniorenteller» in Gaststätten eröffnen wir auf S. 40 eine Leserumfrage, die hoffentlich mehr Zuschriften bringt als die «Wohngemeinschaften für Senioren» (S. 58/59). Dieses Thema war offensichtlich nicht sehr aktuell für die Älteren unter unseren Lesern. Vielleicht war es überhaupt eine etwas idealistische Vorstellung? Auf S. 65ff. zeigen wir Ihnen, wie vorbildlich im grössten privaten Alters- und Pflegeheim der Schweiz, dem «Neutal» in Berlingen, für die immer zahlreicher werdenden betagten Psychiatriepatienten gesorgt wird. Und schliesslich stellen wir Ihnen in Annemarie Stauders Biographie (S. 81ff.) eine der zahlreichen Frauen vor, die jahrzehntelang für ihre Eltern sorgten und danach trotzdem noch eine späte Erfüllung fanden. Zwischen den grösseren Reportagen finden Sie die üblichen Rubriken mit ihrem vielfältigen Angebot an Informationen und Unterhaltung

Leider müssen wir hier einen ständigen Mitarbeiter verabschieden: Herr Karl Ott, ehemaliger Direktor der AHV-Ausgleichskasse des Kantons Zürich, hat in 41 Zeitlupe-Ausgaben unsere Leserfragen zur AHV kompetent und klar beantwortet. Jetzt möchte er sich vom zweimonatlichen «Frondienst» befreien und die Feder einem Kollegen übergeben, der dem komplizierten Rentenwesen durch seine aktive Berufstätigkeit nähersteht. Wir danken Herrn Ott für seine langjährige (und unentgeltliche!) Mitarbeit sehr herzlich. Wir danken ihm auch dafür, dass er uns in der Person von Herrn Franz Hoffmann, Vorsteher der kantonalen AHV-Ausgleichskasse Schaffhausen, einen sachkundigen Nachfolger vermittelt hat, und wir heissen ihn als ständigen Mitarbeiter herzlich willkommen.

Anfang Juli ist auf dem Gebiet der Seniorenpresse einiges in Bewegung geraten: Da erschien – mit grossem Aufwand angekündigt – «Das Magazin für die zweite Lebenshälfte» mit dem Namen «50 Plus». Die Monatszeitschrift setzt offensichtlich auf die angehenden Senioren, auf die gleiche Zielgruppe also, die «Für uns» als «Die Schweizer Zeitschrift für die zweite Lebenshälfte» schon seit Jahren anzusprechen sucht. Ob es «50 Plus» gelingen wird, diese noch voll aktive Zielgruppe für Altersfragen zu interessieren und sich neben den bisherigen Alterszeitschriften und den zahlreichen Familienblättern durchzusetzen, wird sich zeigen. Gleichzeitig starteten sieben Kantonalsektionen des AHV-Rentnerverbandes das Monatsorgan «Seniorama». Die drei genannten Blätter kosten zwischen 28 und 39 Franken jährlich. Die «Zeitlupe» findet Konkurrenz grundsätzlich gesund und anspornend. Ob die kleine deutsche Schweiz vier Alterszeitschriften «ernähren» kann, ist allerdings eine andere Frage. Denn sowohl die Zahl der Leser wie der Inserenten ist beschränkt. Insgesamt dürfte das zusätzliche Werben um die Gruppe der Älterwerdenden zwei Wurzeln haben: Man wird sich allmählich des steigenden Bevölkerungsanteils und der wachsenden Kaufkraft bewusst. Immer mehr Rentner verfügen nebst der AHV über eine Pension. Wenn die neuen Blätter dazu führen, den Senioren mehr Ansehen und Gewicht zu verleihen, dann liegt dies durchaus im Sinne des Pro Senectute-Leitbildes von 1981. Wenn es aber vor allem um das «Geschäft mit dem Alter» geht, erscheinen die Organe in etwas zweifelhafterem Licht.

Ihr Peter Rinderknecht